

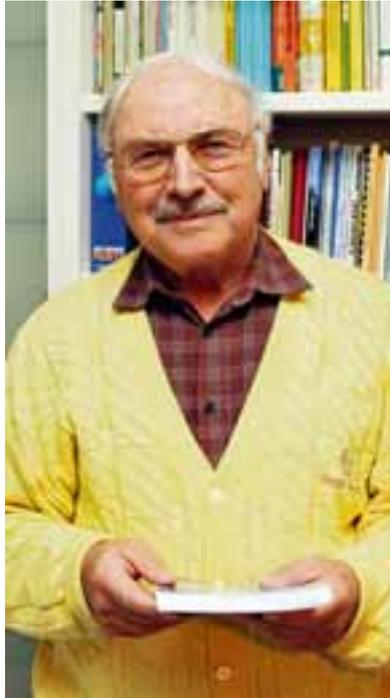
Die Landsberger Rocaille

● **Geschichte.** Die Dominikus-Zimmermann-Rocaille in Gold wurde im Jahr 2005 das erste Mal verliehen. Da der Hubert-von-Herkomer-Preis nur alle drei Jahre vergeben wird, es aber sehr viele kulturschaffende Persönlichkeiten gibt, führte die Stadt Landsberg diese zusätzliche Ehrung ein. Bisher erhielten die Rocaille in Gold der Kantor der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Johannes Skudlik und der frühere Leiter der Sing- und Musikschule Karl Zepnik (2005) sowie die beiden Musiker Christoph Hartmann und Gerhard Johannes (2008).

● **Verleihung.** Am Freitag, 11. November, werden neben Bernhard Brosch die Chorleiterin Anette Böckler, der Maler Hans Dietrich und Helmut Glatz vom Landsberger Autorenkreis ausgezeichnet. Vorgeschlagen wurden die Kandidaten von Oberbürgermeister Ingo Lehmann sowie von der dritten Bürgermeisterin Sigrid Knollmüller. (clp)

Ein Sammelbecken für Literaten

Serie (2) Helmut Glatz erhält die Silberne Rocaille für seine Verdienste um den Autorenkreis



Helmut Glatz

Foto: Thorsten Jordan

Landsberg Er hat allen Grund zur Freude, denn er kann sich zu den Auserwählten zählen: Zusammen mit drei weiteren Bürgern erhält Helmut Glatz die Silberne Rocaille der Stadt Landsberg, die an Personen verliehen wird, die sich im kulturellen Bereich über Jahre hinweg engagiert haben (*LT* berichtete). Die Übergabe der Anstecknadeln in Muschelform erfolgt am Freitag, 11. November, um 19.30 Uhr im Festsaal des Rathauses.

„Ich habe mich natürlich wahn-sinnig gefreut, als ich davon erfahren habe und musste erst einmal realisieren, wie bedeutend dieser Preis ist“, sagt der ehemalige Penzinger Volksschulleiter Glatz, der 1939 in Eger geboren wurde. Besonders freue es ihn, dass er die Auszeichnung für seine Verdienste um den Landsberger Autorenkreis erhalte, den er vor rund sechs Jahren ins Leben gerufen hat.

Damals sei er bereits bei der Gesellschaft der Lyrikfreunde gewesen, die aber vor allem in Österreich aktiv ist. Dort sei er auch zum ersten Mal mit einem regen Netzwerk von Autorenkreisen in Berührung gekommen und habe deren Nützlichkeit erkannt. „Als ich das sah, kam mir die Sparte Literatur in Landsberg eher vernachlässigt vor, obwohl es schon viele Vereinigungen für Musiker und Künstler gab“, sagt Glatz. Weil er diesem Mangel abhelfen wollte, habe er eine Zeitungsannonce für ein Treffen von Autoren aufgegeben. Doch sei damals niemand erschienen. „Aber ich habe nicht aufgegeben und beim nächsten Treffen waren es schon sechs Leute“, sagt Glatz. Inzwischen gehören rund 30 Stammmitglieder zum Autorenkreis, die sich regelmäßig zu freien Lesungen zusammenfinden und gegenseitig ihre Werke diskutieren. Darüber hinaus gebe es auch

sogenannte Workshops, bei denen die Schriftsteller ihre Fähigkeiten verbessern können und zu denen gelegentlich Dozenten eingeladen werden. „Unser wichtigstes Ziel ist es aber, den Autoren vor Ort ein Publikum zu verschaffen und ihnen ein Sammelbecken zu bieten, dass sie sich miteinander austauschen können“, sagt Glatz.

Zu seinen Werken zählen neben Gedichten insbesondere „fantastische Erzählungen“ für Kinder und Erwachsene. Wo er die Einfälle dafür hernehme, könne Glatz allerdings gar nicht genau sagen, denn die Ideen entstünden einfach in seinem Kopf, beispielsweise beim Spazierengehen in der Natur oder beim Zeichnen. (clp)

i Karten. Eintrittskarten gibt es bis Donnerstag, 10. November, beim Kultur- und Fremdenverkehrsamt Landsberg im Historischen Rathaus.